

# Hoffmann-Gala ist nicht genug

Weltmeisterschaft in Speichersdorf: Deutsche Herren müssen sich Titelaspiranten Serbien knapp beugen

## KEGELN

Zum ersten Mal in den Teamwettbewerben der Erwachsenen bei den Weltmeisterschaften in Speichersdorf hat eine deutsche Mannschaft verloren. Das Herren-Team unterlag im zweiten Gruppenspiel dem Titelkandidaten Serbien mit 2:6.

Die Begegnung erfüllte alle Ansprüche an ein Spitzenspiel. Starke 3790 Kegel genügten den Gastgebern nicht, um den Serben (3862) die entscheidenden beiden Mannschaftspunkte für das Gesamtergebnis streitig zu machen. So blieb es bei zwei Zählern für Deutschland.



Einen davon holte der Neudrossenfelder Timo Hoffmann im Spitzenspiel gegen den mehrfachen Weltmeister und absoluten Weltklasse-Spieler Vilmos Zavarko – und das, obwohl Hoffmann beim 658:663 die etwas schlechtere Gesamtkegelzahl aufwies. Grund dafür war der erste Satz. „Ich wollte mich nicht zu sehr von der Atmosphäre anstacheln lassen. Beim ersten Turnierspiel habe ich deshalb zu schnell geworfen“, sagte Hoffmann. „Aber diesmal war ich wohl etwas zu locker.“ Die Folge: Der Serbe nahm dem Deutschen mit bärenstarken 191 Kegeln 37 ab. Doch dann fand der Neudrossenfelder zu seinem Spiel,



Timo Hoffmann (rechts) schaut zwar etwas verbissen, doch auf seine Leistung kann er stolz sein. Er war nicht nur bester Deutscher, sondern besiegte auch einen der weltbesten Kegler, den Serben Vilmos Zavarko (links). Foto: red

gewann die folgenden drei Sätze und kegelte dabei im dritten Durchgang eine starke 179. Doch richtig zufrieden war Hoffmann nach seinem Sieg nicht: „Meine Leistung war okay. Aber es ist ein Teamwettbewerb – und das Team hat heute verloren. Gegen diese starken Serben hat uns die mannschaftliche Geschlossenheit gefehlt.“

Außer Hoffmann holte nur noch Thomas Schneider (Zerbst) einen Mannschaftspunkt für Deutschland. Er gewann seinen Durchgang gegen Uros Jaglicic bei 2:2 Sätzen dank der Kegelsumme (621:602). Torsten Reiser (640/Zerbst) gegen Robert Erjesi (646), Mathias Weber (639/Zerbst) gegen Congor Baranji (669), Fabian Seitz (635/Schwabsberg) gegen Igor Kovacic (664) sowie Axel Schondelmaier (Zerbst)/Mathias Dirnberger (Schwabsberg/ zusammen 597) gegen Goran Ostojic (618) mussten sich jeweils 1:3 geschlagen geben.

Um aus eigener Kraft das Viertelfinale zu erreichen, müssen die Deutschen nun ihr letztes Gruppenspiel gewinnen. Alles andere wäre aber auch eine Überraschung, denn gegen Schlusslicht Bosnien-Herzegowina gehen sie am Donnerstag um 15 Uhr als klare Favoriten ins Rennen. ter/red

**INFO:** Die deutschen Frauen spielen heute um 11.30 Uhr um den Gruppensieg. Gegner ist Titelverteidiger Ungarn. Beide Teams hielten sich bislang schadlos und feierten jeweils zwei sichere Siege. Die Deutschen haben sogar bislang keinen Mannschaftspunkt abgegeben.

## KEGEL-WM

### TEAM-WETTBEWERB DER HERREN

Gruppe A		2,5:5,5	
Frankreich - Rumänien			1:7
1. Polen	2	13,0: 3,0	4:0
2. Rumänien	2	11,5: 4,5	4:0
3. Frankreich	2	4,5:11,5	0:4
4. Estland	2	3,0:13,0	0:4

Gruppe B		0:8	
Slowakei - Ungarn			1:7
1. Ungarn	2	16,0: 0,0	4:0
2. Kroatien	2	12,0: 4,0	4:0
3. Slowakei	2	3,0:13,0	0:4
4. Italien	2	1,0:15,0	0:4

Gruppe C		1:7	
Bosnien-Herzegowina - Slowenien			2:6
1. Serbien	2	12,0: 4,0	4:0
2. Deutschland	2	9,0: 7,0	2:2
3. Slowenien	2	8,0: 8,0	2:2
4. Bosnien-Herzegowina	2	3,0:13,0	0:4

Gruppe D		0:8	
Dänemark - Österreich			8:0
1. Österreich	2	14,0: 2,0	4:0
2. Tschechien	2	10,0: 6,0	2:2
3. Montenegro	2	8,0: 8,0	2:2
4. Dänemark	2	0,0:16,0	0:4

Die ersten beiden jeder Gruppe ziehen in das Viertelfinale ein.

### TEAM-WETTBEWERB DER DAMEN

Gruppe A		heute, 8 Uhr	
Italien - Dänemark			heute, 11.30 Uhr
Rumänien - Österreich			

Gruppe B		heute, 8 Uhr	
Frankreich - Montenegro			heute, 11.30 Uhr
Ungarn - Deutschland			

Gruppe C		heute, 18.30 Uhr	
Kroatien - Slowenien			
Bosnien-Herzegowina			spielfrei

Gruppe D		heute, 15 Uhr	
Serbien - Estland			heute, 18.30 Uhr
Tschechien - Slowakei			

## „Auf geht's, Deutschland, schieb 'ne Neun“

Die Weltmeisterschaft in Speichersdorf ist eine große Party mit toller Atmosphäre / 600 Fans am Dienstagmittag in der Sportarena

## KEGELN

Von Torsten Ernstberger

Es ist eine große Party. Eine Party, bei der regelmäßig abgeräumt wird. Eine Party, bei der einige schwitzen und für ihre Leistungen gefeiert werden. Aber vor allem ist die Kegel-WM Weltmeisterschaft in der Speichersdorfer Sportarena eine Party mit einer Wahnsinnsatmosphäre.

Dienstag, 11.30 Uhr. Nicht gerade die beste Zeit, um ein Länderspiel auszutragen. Viele Zuschauer erwarten man da nicht, doch die Kegel-WM belehrt eines Besseren. Oder wie es ein Zuschauer beim Betreten der Sportarena ausdrückt: „Das Ding ist ja voll, muss da denn keiner arbeiten?“ Über 600 Fans – nur 200 fehlen zum Status ausverkauft – verwandeln die Sportarena gestern beim Spiel der deutschen Herren gegen Titelfavorit Serbien in ein Tollhaus. Das Besondere: das Gemisch aus Sprachen. Da zeitgleich auch noch Tschechien und Montenegro ihr Vorrundenspiel austragen, gibt es Fangesänge von vier Nationen. Gerade die serbischen Anhänger bemühen sich um lautstarke Unterstützung, doch wenn „Auf geht's, Deutschland, schieb 'ne Neun“ gefolgt von „Neuner, Deutschland, Neuner“ aus 500 Kehlen tönt, ist klar, welche Nation hier den Ton angibt. Die Spieler saugen diese Atmosphäre auf. Gerade die deutschen Kegler Mathias Weber und Thomas Schneider drehen sich regelmäßig nach gelungenen Würfeln zum Publikum um, spannen jeden Muskel im Körper an und ballen die Fäuste. Die Fans antworten mit noch lauterem Anfeuerungsrufen.

Alle Augen richten sich in der fast dreieinhalbstündigen Spielzeit auf die Bahn, auf die Kegler. Doch beim genaueren Blick fallen auch einige Personen auf, ohne die die Kegel-WM wohl nur halb so viel Spaß machen würde oder erst gar nicht stattfinden könnte.

## MISTER KEGEL-WM

Er ist bescheiden, eigentlich mache er gar nicht viel. Gar nicht viel heißt bei Wilhelm Kreuzer täglich früh um 6.15 Uhr die Sportarena aufsperrten und nachts um 0.30 Uhr wieder abschließen. Dazwischen ist der Vorsitzende des SKC Speichersdorf ständig auf Achse, ist für jeden ansprechbar, löst größere Probleme oder bringt auch einfach Mal Kabelbinder an den Verpflegungsstand. Als Chef-Organisator behält er stets den Überblick. Und er ist zufrieden: „Wir werden viel gelobt, die

Organisation sei toll. Bisher gab es nur ein paar kritische Worte wegen der langsamen Internetverbindung.“ In drei Schichten sorgen jeweils etwa 30 Helfer für den reibungslosen Ablauf der Weltmeisterschaft. Und da gab es etwa zwei Wochen vor Beginn der WM



Chef-Organisator und Mädchen für alles: Wilhelm Kreuzer. Fotos: Ernstberger

auch einige Skeptiker, ob sich der Aufwand lohne, ob die Veranstaltung nicht etwas zu groß ist für einen kleinen Verein wie den SKC. Doch mittlerweile sind alle Zweifel verflogen. „Schon nach den Wettbewerben der Nachwuchskegler war mir klar: Jede Minute Arbeitszeit, die wir investieren, lohnt sich. Die Atmosphäre in der Arena ist genial“, sagt Kreuzer. „Ich fliege aktuell zehn Zentimeter über den Boden und die wenigen Problemchen drücken mich höchstens einen Zentimeter wieder nach unten.“

## DIE DAMEN IM HINTERGRUND

Das ist schon richtig blöd: Da ist ein internationales Sportgroßereignis in der Heimatgemeinde, man bringt sich als ehrenamtliche Helferinnen ein – kann aber kein WM-Spiel anschauen. Nur hören kann man die Partien. „Es ist ja laut genug in der Halle, da bekommt man die Ergebnisse schon mit. Es ist wie Radio hören“, sagt Waltraud Kauper. Die 65-Jährige arbeitet fast täglich in der Kü-



Mit guter Laune in der Küche: Waltraud Kauper (rechts) und ihr Team.

che hinter der Haupttribüne. Mit ihrem Helferteam verkauft sie Brotzeiten, Kuchen und Getränke. „Die Kegel-Fans sind schon richtig nette Leute“, sagt Kauper. „Obwohl mir die Stimmung bei den Turnieren der Jugend noch etwas besser gefallen hat.“ Da habe sich alles mehr gemixt, die Fanlager seien nicht so strikt getrennt gewesen wie bei den Erwachsenen. Begeistert ist Kauper auch vom Zusammenhalt in ihrem Heimatort: „Es ist schon toll, wie in Speichersdorf alle zusammenlangen und so diese Veranstaltung möglich machen.“

## DER KNOTENLÖSER

Unscheinbar sitzt er in der Ecke, viele in der Halle nehmen ihn gar nicht wahr. Und wenn er in Erscheinung tritt, dann sieht man nur seine Beine. Und doch läuft ohne ihn gar nichts – zumindest nicht, wenn sich die Seile, an denen die Kegel hängen, wieder einmal verknotet haben. Dann kommt der Einsatz von Sascha Repp. Der 14-Jährige



Funkgerät am Ohr und immer einsatzbereit: Sascha Repp, der Knotenlöser.

bekommt einen Funkspruch, klettert hinter die Kegelbahn und behebt in Sekundenschnelle den Stau. Durch seinen schlanken Körperbau und seine Größe von etwa 1,50 Metern ist er prädestiniert für diese Aufgabe. Dass neben ihm auf den anderen Bahnen die Kugeln einschlagen, stört ihn nicht. Beim Kegeln muss es eben krachen. Repp weiß das aus eigener Erfahrung, er kegelt selbst bei der DJK Kirchaich. Extra für die WM ist er aus dem unterfränkischen Trossenfurt angereist. „Wann hat man denn sonst die Chance, bei einer WM dabei zu sein und auch noch mitzuhelfen?“ fragt der 14-Jährige. Mehrere Kegelvereine haben beim WM-Ausrichter SKC Speichersdorf angefragt und ihre Hilfe angeboten – die Kegelfamilie hält zusammen. Und für Repp hat sein WM-Job noch einen schönen Nebeneffekt: „Ich habe deshalb schulfrei bekommen.“

## DER LOKALMATADOR

Es ist vielleicht sein letzter großer internationaler Auftritt und den will er genießen. Nach zwei Einsätzen weiß Timo Hoffmann bereits, warum er sich auf seine Heim-WM so gefreut hat.



Jubel mit den deutschen Fans: Lokalmatador Timo Hoffmann.

„Diese Stimmung in der Arena, einfach sensationell“, sagt der Neudrossenfelder Nationalspieler. „Es macht einfach richtig Spaß, hier zu kegeln.“ Allerdings ist Hoffmann nicht nur Kegler, er ist auch das Gesicht der WM. Betritt er die Arena, reicht ihm jeder Zweite die Hand zur Begrüßung. Hoffmann ist stets freundlich, ist immer für ein kleines Gespräch bereit. Nur kurz bevor er auf die Bahn geht, zieht er sich zurück. Dann die Namensnennung vor seiner Partie, großer Applaus brandet für Hoffmann aus. „Wenn die Kugel auf die Bahn geht und hinter dir bewegt sich im Publikum richtig was – eine Wahnsinnsunterstützung.“ Und Hoffmann zahlt mit Leistung zurück. Bislang trumpfte er groß auf und ist bei der WM noch ungeschlagen.

## DIE TEAMKOLLEGINNEN

Die deutschen Herren auf der Bahn im Duell mit Serbien, das Frauen-Nationalteam dicht dahinter im Mittelblock in der zweiten und dritten Reihe miteten unter den Fans. „Ein Spiel unserer



Bei der Herren-WM sitzen sie in der zweiten und dritten Reihe: das deutsche Frauen-Nationalteam um Daniela Kicker (vorne, Mitte).

Herren lassen wir uns doch nicht entgehen“, sagt Nationalspielerin Daniela Kicker. „Da gibt es unsere volle Unterstützung.“ Und die deutschen Damen sind gut vorbereitet: Im schwarzen Trainingsanzug und mit Deutschlandfahnen auf den Backen singen sie alle Fangesänge textstark mit, klatschen und schreien ihre männlichen Kollegen nach vorne. Wie wichtig die Unterstützung der Zuschauer ist, weiß Kicker aus eigener Erfahrung: „Wenn man auf die Bahn geht und dieses unglaubliche Publikum hinter sich weiß, ist das einfach nur ein super Gefühl.“ 15 Weltmeisterschaften hat die 37-jährige Bambergerin gespielt und die Speichersdorfer Titelkämpfe gehören – neben denen in Dettenheim – jetzt schon zu den Höhepunkten ihrer Karriere. Und vielleicht behält sie Speichersdorf noch aus einem weiteren Grund immer im Gedächtnis. „Es wird richtig schwer. Aber wir haben eine super Truppe und wollen um den Titel ein gewichtiges Wort mitreden.“

## DER EINPEITSCHER



Sorgt für Stimmung: die Trommlergruppe um Lars Heinig (vorne).

Man erkennt ihn an seinem Handschuh. Er trägt nur einen. Sein Ziel: Krawall machen, richtig viel Krawall, rhythmischen Krawall. Schlägt Lars Heinig auf seine Trommel, geht das Publikum mit. Mit neun anderen Kegel-Fans ist er aus Pöllwitz in Ost-Thüringen angereist. „Für eine Kegel-WM nimmt man sich doch gerne eine Woche Urlaub“, sagt der 25-Jährige. Schließlich ist er auch auf einer Mission: Dem Kegellaien, der „nur mal so“ in der Sportarena vorbeischaud, das Liedgut der Kegelfans beibringen. Und das klappt hervorragend: Spätestens als Heignis Clique zum dritten Mal „Auf geht's, Deutschland, schieb 'ne Neun“ anstimmt, singt und klatscht die ganze Tribüne mit – Fans anderer Nationen natürlich ausgenommen.